

PodC JLL Episode 153

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 153: **Die Entlastungszeugen des Messias – Teil 2 (Joh 5,38-40)**

In der letzten Episode ging es um die Zeugen, die Jesus anführt, um sich als Gottes Sohn und – wenn man so will – Gottes verlängerten Arm auf der Erde auszuweisen. Weil jeder Mensch behaupten kann, „Ich bin Gottes Sohn!“, deshalb ist es wichtig, wer Jesu Anspruch stützt. Und wir haben bisher zwei Zeugen kennengelernt.

Da ist zum einen Johannes der Täufer. Johannes der Täufer macht keinen Hehl daraus, für wen er Jesus hält. Und hören wir einfach noch einmal zwei Verse, die er kurz nach der Taufe Jesu gesagt hat.

Johannes 1,33.34: Und ich kannte ihn nicht; aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, der sprach zu mir: Auf welchen du sehen wirst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, dieser ist es, der mit Heiligem Geist tauft. 34 Und ich habe gesehen und habe bezeugt, dass dieser der Sohn Gottes ist.

Hier steht der größte Prophet des Alten Bundes und weist auf den Messias hin. Und nicht nur einmal. Er macht ganz deutlich, dass er nur der Vorläufer ist, Jesus aber ist das eigentliche Ziel.

Johannes 3,35.36. Der Vater liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben. 36 Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.

Zeuge Nr. 1.

Zeuge Nr. 2 ist Gott, der Vater. Genauer gesagt sind es die Werke, die der Vater durch den Sohn tut. Wir werden diesem Motiv noch an anderer Stelle begegnen, wenn sich selbst aus den Reihen seiner Kritiker die gerechtfertigte Frage erhebt:

Johannes 10,21: Andere sagten: Diese Reden sind nicht die eines Besessenen. Kann etwa ein Dämon der Blinden Augen öffnen?

Gute Frage! Wie kann das sein, dass Jesus als Wunderheiler so heraussticht! Und was hier an einem Blinden argumentativ durchgespielt wird, das könnte man ja für Hunderte und Tausende von Heilungen formulieren, die

Jesus getan hat... wie kann das sein, dass dieser Rabbi aus Nazareth das tut? Welche Macht präsentiert sich da den Menschen, denn menschlich ist das nicht! Hier ist Übernatürliches am Wirken. Und lasst uns das bitte nie vergessen. Wo wir auf Gottes Wirken stoßen, da sind Desinteresse oder Dummheit keine angemessenen Antworten.

Johannes 15,24: Wenn ich nicht die Werke unter ihnen getan hätte, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie (sie) gesehen und (doch) sowohl mich als auch meinen Vater gehasst.

Menschen sind *nicht* schuldig für das, was sie nicht beurteilen können. Aber weil Jesus Werke tut, die kein anderer getan hat, deshalb werden seine Kritiker schuldig. Sie werden schuldig, weil sie hätten beurteilen können! Aber sie wollen nicht. Und damit hassen sie nicht nur den Sohn, sondern auch den Vater, der durch den Sohn wirkt.

Aber schauen wir uns Zeugen Nr. 3 an. Die Heiligen Schriften.

Johannes 5,38: und sein Wort habt ihr nicht bleibend in euch; denn dem, den er gesandt hat, dem glaubt ihr nicht.

Die Juden hatten das Wort Gottes, das Alte Testament. Und es war dazu gedacht, in ihnen zu bleiben. Es war ein Schatz, den Gott ihnen gegeben hatte, um den Weg zum ewigen Leben zu finden. Aber sie sind genau jetzt dabei, aus diesem Vorrecht nichts zu machen, weil sie dem Rabbi Jesus nichts glauben.

Johannes 5,39.40: Ihr erforscht die Schriften, denn ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu haben, und sie sind es, die von mir zeugen; und ihr wollt nicht zu mir kommen, damit ihr Leben habt.

Bäng!

Zeuge Nr. 3. Die Heiligen Schriften der Juden. Das Alte Testament ist voll von Prophezeiungen auf den Messias, die Jesus eine nach der anderen erfüllt. In gewisser Weise ist das ganze Alte Testament eine gigantische Prophetie auf ihn. Und es ist so paradox: Sie forschen in den Heiligen Schriften. Sie sind davon überzeugt, dass die Heiligen Schriften ihnen offenbaren, wie man ewiges Leben findet. Aber sie lassen die Heiligen Schriften, die auf Jesus hinweisen, nicht zu ihnen reden.

Auch Zeuge Nr. 3 wird nicht gehört.

Hier sehen wir Menschen, die Jesus ablehnen, und Jesus präsentiert ihnen seine Zeugen. Zeugen, die ihn als den Retter, als den Messias ausweisen. Und sie hören einfach weg. Aber was bleibt übrig, wenn ich dem Herold des Messias, Johannes dem Täufer, wenn ich dem Zeugnis des Vaters in Form von Wundern und wenn ich den Heiligen Schriften nicht glaube? Was könnte Jesus noch tun, um seine Kritiker davon zu überzeugen, dass er

wirklich genau der ist, der er zu sein behauptet? Was könnte er noch tun? Und mir fällt wenig ein. Ich meine er kann das alles noch auf die Spitze treiben. Er kann statt einem Johannes, 12 Jünger ins Rennen schicken, die alle bezeugen, was sie mit ihm erlebt haben. Er kann noch gewaltigere Zeichen tun und nicht nur andere heilen, sondern selbst von den Toten auferstehen. Er kann noch mehr Prophezeiungen erfüllen, aber faktisch ist Jesus jetzt schon mit seinen Möglichkeiten am Ende. Er ist am Ende, weil sie gar nicht hören wollen. *Ihr wollt nicht zu mir kommen* (Johannes 5,40).

Der Herr Jesus ist genau die Art von Messias, die sie nicht haben wollen. Einen, der ins Establishment passt, der wäre ihnen schon lieb. Ein handzahmer Messias, der sich an die Regeln hält, ihnen nach dem Mund redet, sie nicht konfrontiert... den hätten sie gern, aber einen aufmüpfigen Christus, der am Sabbat Kranke heilt, der Gott seinen Vater nennt und sich auf die Weise Gott gleich macht (Johannes 5,18), der behauptet Retter und Richter zu sein, der war ihnen nichts. Und ich hoffe inständig, dass es bei uns anders ist.

Hier verpassen Menschen das ewige Leben und rennen förmlich in die ewige Verlorenheit, weil sie sich weigern, das Offensichtliche zu sehen. Sie können Johannes zuhören, die Wunder bewundern und in den Heiligen Schriften studieren, aber sie finden nicht zum Messias. Und das ist so unendlich traurig.

Gott gibt sich so viel Mühe, ihnen all das an Zeugen und Beweisen zu präsentieren, was sie brauchen, aber sie hören nicht zu, lassen sich von Gottes Barmherzigkeit nicht berühren und ihre Vorurteile bestimmen ihre Bibelauslegung (vgl. Johannes 7). Es ist nicht leicht verloren zu gehen, aber es ist möglich. Ich muss einfach nur nicht *wollen*. Diesen komischen Messias nicht wollen. Allen Zeugen zum Trotz trotzig auf meiner Meinung beharren. Das ist alles, was es braucht, um verloren zu gehen.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir überlegen, wo das Alte Testament von Jesus zeugt und prophetisch auf ihn hinweist.

Das war es für heute.

Weil so viele Menschen aus Desinteresse an Jesus vorbeigehen und kein ewiges Leben finden, bete heute doch für ein paar ungläubige Freunde, dass sie sich noch bekehren.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN